

Gen 24. II. 1918.

Willhelmshöhe.

*Kleinwiesenkopf
an die liebe Mutter
von u. K. von Berlin
den 24. II. 1918
an dem heutigen Tage*

Mein geliebtes Mütterle!
Eindlich darf ich Dir danken für Deine
2 letzten lieben Briefe (den von 22. erhielt ich
gestern Abend schon)
u. das wundervolle Paket, das ich mit
Gontrücken auspackte. Bist, ich komme
mir wirklich so glücklich vor, wie ein
echtes Pensionsmädel u. muss lachen
u. den Kopf über mich schütteln! Des
Kann ich aber ruhig sagen, in diesen
3 Wochen meines Überseins hab' ich
schon so viel harmlose Freuden er-
lebt u. gelacht, dass ich es gar nicht
anders haben möchte, wenn mir's
mitunter auch dumme ereignet.
Jeder Brief von Dir ist mir ein
grosses Glück u. ich bin Dir so dank-
bar, dass Du mir so alles erzählt,
was sich ereignet. In Gedanken
nehme ich an allem Teil, wenn
ich auch nicht viel darüber schreiben
kann. Ich finde es grossartig, wie

XX doch geht die Frau nicht
besten von allen weg da die war immer 1/4 Hauptort.
Andere Fräulein gibt! gar nicht! Aber kann ich
nichts schreiben auf den Schlüsselring.

fein Du wieder die Selces verpackt-
hast, alles kann ausgerichtet an
u. der Kuchen ist sehr gut, ich freue
mich über meinen Essvorrat! Sag,
ist Dir's denn nicht zu viel, jede Woche
Päckerei zu halten, mir ist's gar nicht
so wohl dabei, obwohl ich andrerseits
wieder glücklich bin über die Sendun-
gen. Zu meinem Malwanzel hab'
ich wieder verschiedene Wünsche, ich
will nur gleich mit der Aufzählung
anfangen, damit Du's beisammen
hast: 1. Das mir von Klara geschenkte
Paketadressenbuch (liegt auf meiner Bücher-
schranktruhe od. im Schrank), 2. hätte ich
gerne ein Licht zum Liegen, was sehr nötig
ist. Dann an Bildern vielleicht den alten
Hoppelau Grabstein u. das Artikelbild
aus mein. Zimmer. Mehr ist wohl nicht
möglich. Weist Du, was alle nett ist, neben-
her zu essen? - Porrobot! - Leni hatte welches
da, was mir fein schmeckt. Reist
auch gut zu verschicken. Ich komme
mir nebenher noch vor, wie ein armer

Feldsoldat der immer Esswünsche hat u.
doch sollte ich mich schämen, kriegen
wir doch wirklich reichlich viel zu essen.
Abends gibt's meist Gemüseauflauf (wie
immer Apfelauflauf in der Form, oben mit
einer angebackenen Kartoffelröhrschicht)
der sehr gut ist u. wovon man 2 Gehäufte
Teller essen kann. Dicke Gemüsesuppe
gab's z. B. gestern Abend u. nachher eine
Schmitte Brot mit Leberwurst. (Oft auch
statt dessen Käsebröt.) Kein Wunderwoller
kleiner Weizenmehl-vorrat ist hier u.
Wir hatten schon die famosesten Dinge
davon. Heute zum Kalb. Kaffee jedes
2 1/2 runde, süsse Schneeweisse Luta-
minenküchle u. vorgestern Abend
einen gestürzten Pudding (wie Rishka-
masse) mit Obst. Freilich sind dies
alles selbener Gemüsse u. wir dür-
fen nicht denken, dass es immer so
weiter geht! Trotzdem muss man
sich doch herrlich d'rüber freuen,
hier ist eine Mordgeschichte, wenn
die Kochgruppe die Nachricht von sich

Kommenden Semestern verbreitet. -
(Leben fällt mir ein, warst Du wohl in-
zwischen im Schokoladenhaus u. hast
meine Schuld von 11.80 f bezahlt, die ich
bei meinem letzten Bonbonskauf dort
machte?) Inschuldige, wenn ich alles
so durcheinander schreibe, aber ich muss
es packen, wie mir's in den Kopf kommt.
- In der Kochwoche bilden Leni u. ich ge-
wöhnlich ein Paar, wie ich schon schrieb,
sind wir so eingeteilt. Wir machen,
sozusagen alles zusammen, freilich
wird man zu vielen einfach bestimmt.
Kann dann nichts dagegen machen.
Jeden Samstag werden die "Fenster" neu
verbeilt, worauf man stets sehr ge-
spannt ist. Unter "Fenster" versteht
sich: Tisch decken, im grossen öf. im
klein. Bestimmer (hier essen 4 Schülerinnen
mit Frä. Sachs, der Kantarbeitslehrerin, da
im gross. Essz. der Platz nicht ganz ausreicht)
Silberspüler, nach jeder Mahlzeit!

sieht's ja wieder etwas besser für uns aus
u. man atmet auf. Hoffentlich kommt
endlich eine Beirigung der Verhandlungen
zu Stande. --

Zu unsern tägl. Spaziergängen sind
wir ebenfalls in Gruppen eingeteilt
u. zwar Alte u. Neue untereinander!
dürfen doch letztere nicht selbständig
ausgehen. Alle 4 Tage wird neu ge-
gliedert, das also immer wieder wieder
auf den Spaziergängen zusammen
sind. Ausflüge (Mitwochs) werden natürl.
gemeinsam gemacht u. hierbei geht stets
Hilf. v. Horw. mit. Heute war's im Park
einfach prachtvoll, so frühlingsmäßig
u. stimmungsvoll, das wir wieder
ganz entrückt waren. Nur hatte jedes
den Wunsch, nach zum Prüfer schreiben
beizukommen, was je heute
Hauptbeschäftigung ist. - Asser 3,
womunter sich Leni u. ich befinden,
geht das ganze Pensionat heute Abend
in Parnen. Wir wollten nicht

schon wieder Enttäuschungen erleben
u. bleiben deshalb hier. Von morgen ab
wird auch schon um 7^{1/2} aufgestanden,
da ist's besser wir begeben uns zeitig
in unsere Betten. Im Casseler Vertius-
haus ist morg. Abend ein Konvert,
wohin wir auch gehen, da wollen wir
wir vollends heute nicht fort. —

Gerade fällt mir ein, dass ich gerne
ein Kaffeelöffel u. Obstmesser noch
haben möchte, was ich dann immer
oben im Zimmer lassen kann. —
Mein Hund hat sehr gefallen, überhaupt
hat man schon sicher gute Eindrücke
von meinen Handarbeitstätigkeiten.
Meine Richelieu-Decke hat die Anerken-
nung aller. Alle 14 Tage hat man 2 span.
Kunsthandarbeiten, wo Stickerei, Occi etc.
gereigt wird. Ja ich gerannetes kann, habe
ich mich zu Teneriffa entschlossen. Man
kann wir recht hübsche Padden damit
machen. Haben wir wohl einen Kiesel
oder weisses Garn zu Hause ?? Lini

Ich mir zum Probieren von ihrem,
 u. ich möchte es doch zurückgeben. —
 Wir haben auf die Süddeutsche Zeitg. abon-
 niert, das ist sehr nett, wir erfahren
 doch auch, was in Ct. los ist. Wie
 gerne ginge ich in die heutige Erst-
 aufführung von Gros u. Psyche. Albin
 u. Destig sind sicher famos! Ich
 möchte ihr nur wieder einmal singen
 hören. — Ich dachte mir, dass Du jetzt
 zum Goldabgeben kommen würdest.
 Mein Armband erhielt ich sicher
 früher von Dir, ich dachte übrigens
 schon lange, dass nichts dahintersteckt.
 — Von Anna Schaffer habe ich vorgest. ^{weil es so feltig aussah.} einen
 lieben, gross. Fried bekommen. Auch
 von Herrn Lunge, was mich beides
 sehr gefreut hat. Ich würde so gerne
 antworten, doch fehlt Zeit, Zeit!!
 Heute schrieb ich an b. u. Theod. Briefe,
 an Alwin. Karte an Frau Schlecht u.
 Briefkarte an Kurtchen, die ihm hoff-
 fentlich nachgeschickt wird, wenn
 er nicht mehr in Göblingen ist. —

schade, dass ich Helene's
 Theaterabend mit ihr
 am Maximal schickte sie
 aber sicher nett geworden.
 Besuch vereinunt-
 habe. Por
 X